

Grundwissen im Fach

Katholische Religionslehre

Präambel zum Verständnis und Umgang

Das Grundwissen im Fach Katholische Religionslehre beinhaltet weit mehr als abfragbares, memorierbares Faktenwissen.

„Das Bemühen um ein ganzheitlich orientiertes und oft nicht (direkt) abprüfbares „Lebenswissen“ spielt im Religionsunterricht neben den als Grundwissen ausgewiesenen kognitiven, operationalisierbaren Zielen und Inhalten eine wesentliche Rolle.“¹

Dem neuen G8-Lehrplan folgend werden daher im Fach Katholische Religionslehre neben konkreten Inhalten auch Kompetenzen² vermittelt, die zum Grundwissen gehören.

Grundstücke der christlichen Tradition werden von Anfang an nicht nur auswendig gelernt, sondern in einen Bedeutungshorizont gestellt. Dieser Bedeutungshorizont soll in höheren Jahrgangsstufen in den Vordergrund rücken und wird mit neuen Lerninhalten verknüpft.

Bei der Deutung biblischer Texte und Zusammenhänge gibt es oft mehr als eine richtige Antwortmöglichkeit. Diese „Multivalenz“ religiöser Inhalte soll nicht durch Festlegung bestimmter Antwortmöglichkeiten eingeengt werden.

Das Grundwissen im Fach Katholische Religionslehre wird im Sinne des Lehrplans und aufgrund seines Umfangs niemals losgelöst vom aktuellen Lernstoff, sondern passend dazu in Leistungserhebungen abgeprüft. Die Bezüge zum Grundwissen werden im Laufe der aktuellen Themeneinheit durch die Lehrkraft gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zur Wissensvernetzung hergestellt.

Das im Anschluss aufgelistete Grundwissen (siehe auch im Lehrplan) versteht sich also nicht als statischer Fachwissenskatalog, sondern als ein sich stetig erweiterndes, zunehmend vernetztes, dynamisches Wissenssystem, auf das die Schülerinnen und Schüler in konkreten Lernsituationen zurückgreifen und mit ihm arbeiten können.

Grundwissen laut Lehrplan (nach Jahrgangsstufen geordnet)

5. Jahrgangsstufe

- die Einmaligkeit jedes Menschen und die Bedeutung von Verhaltensregeln für die Gemeinschaft begreifen, in der Hinwendung zu Gott mit Grundgebeten, einem Psalm und wichtigen Gebetsformen vertraut sein
- den Gottesglauben Abrahams von anderen Gottesvorstellungen unterscheiden können
- fähig sein, mit der Bibel sachgerecht umzugehen und ihre Wertschätzung als Heilige Schrift zu begründen
- über Einblick in die Lebenswelt Jesu verfügen und seine Botschaft von der entgrenzenden Liebe Gottes in biblischen Beispielen erkennen
- die sakrale Atmosphäre eines heiligen Ortes achten und die Grundausstattung eines Kirchenraums erläutern können

¹ Fachprofil des Evangelischen Religionsunterrichts an Gymnasien, S. 3.

² z.B. 5. Jgst.: Deutung christlicher Symbole

oder 8. Jgst.: Kritische Auseinandersetzung mit Angeboten des Psychomarktes und neureligiösen Strömungen

6. Jahrgangsstufe

- um die Bedeutung fester Zeiten für die Lebensgestaltung wissen und fähig sein, über wichtige christliche Feste Auskunft zu geben
- Lebenssituationen von Kindern in der Einen Welt vergleichen und christliche Solidarität an einem kirchlichen Hilfswerk veranschaulichen können
- an biblischen Beispielen erkennen, dass menschliche Macht vor Gott zu verantworten ist
- den Glauben an die Auferstehung Jesu als Hoffnung für unser Leben verstehen
- das Pfingstereignis als Ursprung der Kirche und die lebensgestaltende Kraft des Glaubens begreifen (Credo), wesentliche Elemente heutigen kirchlichen Gemeindelebens erklären können

7. Jahrgangsstufe

- Lebenseinstellungen Jugendlicher überdenken können und im Glauben Hilfen für das Mündigwerden erkennen
- über Grundlagen des Markusevangeliums Bescheid wissen, biblische Sprachbilder und die bildhafte Sprache von Gleichnissen begreifen
- fähig sein, Symbole und Rituale zu erschließen sowie christliche Symbole und die Sakramente zu deuten
- die Verschiedenartigkeit christlicher Lebensweisen an geschichtlichen Beispielen erfassen, klösterliche Lebensformen und deren kulturelle Bedeutung erläutern können
- Hauptelemente des islamischen Glaubens kennen und um die Notwendigkeit toleranten Zusammenlebens wissen

8. Jahrgangsstufe

- die naturwissenschaftliche von der religiösen Sicht der Wirklichkeit abgrenzen und Grundaussagen der biblischen Schöpfungserzählungen verdeutlichen können (Credo)
- Versöhnung als christliche Aufgabe sehen und Formen verantwortlicher Schuldbewältigung kennen
- anhand der Reformation die Grundfrage von göttlicher Gnade und menschlichem Tun erfassen, konfessionelle Unterschiede benennen und ein Beispiel gelebter Ökumene darstellen können
- wichtige Aufgabenfelder der Kirche von deren Selbstverständnis her begreifen
- christliche Kriterien in der Bewertung neuer religiöser Strömungen und Psychokulte anwenden können

9. Jahrgangsstufe

- Freiheitsimpulse der Exoduserfahrung und Weisungen des Dekalogs erklären können, die Bedeutung prophetischer Kritik für die christliche Lebensgestaltung erfassen
- den jüdischen Glauben in Hauptzügen kennen und als Wurzel des Christentums verstehen, Gründe der belasteten Geschichte zwischen beiden Religionen und Beispiele des Miteinanders aufzeigen können
- fähig sein, Auswirkungen des II. Vatikanischen Konzils auf das Glaubensleben zu benennen und den Weltauftrag der Kirche zu erläutern
- den Beitrag christlicher Werthaltungen zum Gelingen von Freundschaft, Liebe und Sexualleben begreifen
- die Verantwortung für die eigene Ausbildung und christliche Kriterien für das Berufsleben verstehen

10. Jahrgangsstufe

- in Fragen der Menschenwürde und des Lebensschutzes christliche Werthaltungen begründen können
- die Besonderheit des christlichen Auferstehungsglaubens gegenüber anderen Jenseitsvorstellungen begreifen, Beispiele für Leidbewältigung aus dem Glauben kennen
- fähig sein, die Frage nach dem historischen Jesus und dem Christus des Glaubens zu erläutern (Credo) sowie eine Kernaussage der Bergpredigt zu erschließen
- Meditation und Gebet als innere Quelle für die Lebensgestaltung wahrnehmen
- fernöstliche Religiosität in Hauptaspekten darstellen und vom christlichen Glauben unterscheiden können, die Notwendigkeit des interreligiösen Dialogs erkennen